

Mittwoch, 13.12.2017

17:00 – 18:30 Uhr

Schwerpunkt: „Teilhabe und Partizipation als Menschenrecht“

Migrant*innen übernehmen seit vielen Jahren wichtige Aufgaben in verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Sie kämpfen für Gleichberechtigung, setzen sich für Partizipation ein und sorgen für Demokratisierung. Wir wollen einige dieser Kämpfe betrachten und deren Erfolge diskutieren.

Eröffnung und Begrüßung

Dr. Lucimara Brait-Poplawski, Koordinatorin der AG Menschenrechte im Welthaus-Stuttgart e. V.
Paulino Miguel, Projektleitung Migration und Entwicklungspolitik, Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Kurzfilm mit Diskussion

„Stuttgarter Migrant*innen als Akteure der Entwicklungspolitik“

Moderation:

Paulino Miguel, Projektleitung Migration und Entwicklungspolitik, Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

19:00 – 21:30 Uhr

Vortrag mit Diskussion

„Positive Auswirkungen migrantischen Engagements - Teilhabe und Partizipation als ein Menschenrecht“

Im Zentrum des Vortrags steht die Frage, warum die Partizipation migrantischer Akteure in der entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationsarbeit wichtig ist. Im Rahmen einer kritischen Bestandsaufnahme wird diskutiert, inwieweit Migranten und Migrantinnen bereits Mitgestaltende der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit sind.

Referentin:

Lucia Muriel, Buchautorin, Geschäftsführerin moveGLOBAL e. V., Berlin

Podiumsdiskussion

„Migrantisches Engagement: gesellschaftlich nützlich und unverzichtbar, aber auch gewürdigt?“

- Rafael Eisener, Dialog-Forum Stuttgart e. V.
- Dr. Erwaa Bishara, ProMIS (Promotor*innen aus Migrant*innenorganisationen in Stuttgart), Mitglied des Forums Internationaler Frauen
- Lucia Muriel, Geschäftsführerin, moveGLOBAL e. V.

Moderation:

Corinna Mevißen, Stellv. Projektkoordination Antidiskriminierung, Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Info zu der AG Menschenrechte:

Die AG Menschenrechte ist eine Arbeitsgemeinschaft des Welthaus-Stuttgart e.V. Sie beschäftigt sich mit den alltäglichen Verletzungen der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte der Menschen in Deutschland und weltweit. Darüber hinaus setzt sich die Arbeitsgemeinschaft für die Umsetzung der nationalen und internationalen Verträge zur Verwirklichung der Teilhabe und Grundfreiheiten aller Menschen ein.

Organisatorische Informationen

Anmeldung

Welthaus Stuttgart e. V.
www.welthaus-stuttgart.de
Welthaus-Koordination: koordination@welthaus-stuttgart.de

Rückfragen

l.brait-poplawski@welthaus-stuttgart.de

Veranstaltungsort

Welthaus Stuttgart e. V.
Globales Klassenzimmer,
Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

Der Zugang zum Koordinationsbüro und zum Globalen Klassenzimmer befindet sich im Innenhof des Gebäudes „Eingang 5“

Veranstalterin

AG Menschenrechte im Welthaus Stuttgart e.V.

Mitwirkende Vereine (2017): Afrika Workshop e. V., Areito e. V. ASAP-Deutschland e. V., Asien-Haus Baden-Württemberg e. V., EU Reflect e. V., Gesellschaft Kultur des Friedens e. V., Interreligiöse Gemeinschaft für Frieden IGF Stuttgart, La Diversidad e. V., Ndwenga e. V.

In Kooperation mit



UNGerechtigkeit sichtbar machen
Woche der Menschenrechte

Dritte Woche der Menschenrechte im Rahmen der Reihe „Menschenrechtsverletzungen im 21. Jahrhundert“

Stuttgart, 08. – 13. Dezember 2017

Gefördert aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg über die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit



„Der Verein wird gefördert von der Landeshauptstadt Stuttgart“



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

UNGerechtigkeit sichtbar machen

Mit diesem Programm zur Woche der Menschenrechte wollen wir Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit – gemessen am Ideal einer umfassenden Verwirklichung der Menschenrechte – benennen und dadurch sichtbar machen.

Zu Wort kommen neben Expert*innen vor allem Menschen, die von Ausgrenzung betroffen sind. Dies ermöglicht verschiedene Perspektiven auf vorwiegend institutionelle und strukturelle Probleme, mit deren Folgen Menschen tagtäglich konfrontiert sind – lokal und global! Insbesondere Migrant*innen leisten in der deutschen Entwicklungspolitik/-arbeit einen bedeutsamen Beitrag, wenn es darum geht, die Ungerechtigkeiten dieser Welt anzuprangern: Menschenrechte werden auch in Ländern missachtet, aus denen viele Migrant*innen stammen. Sie sind somit besonders sensibilisiert und unverzichtbare Partner*innen, um in ihren Aufnahmelandern die Einhaltung der Menschenrechte anzumahnen.

In Podiumsdiskussionen und Dialoggruppen mit dem Publikum werden Handlungsoptionen erarbeitet und mit institutionellen Entscheidungsträger*innen diskutiert.

Folgende Themen der Nachhaltigkeitsagenda 2030 haben wir dabei in den Mittelpunkt gerückt: Frieden, Armut, Migration und Integration, geschlechts- und herkunftsspezifische Formen von Ungleichheit sowie Dimensionen von Diskriminierung.

Freitag, 08.12.2017

19:00 – 21:30 Uhr

Schwerpunkt: Menschenrechte in der deutschen Demokratie

Begrüßung und Eröffnung:

Dr. Lucimara Brait-Poplawski, Koordinatorin der AG Menschenrechte im Welthaus-Stuttgart e. V.

Susanne Belz, Leiterin Büro für Antidiskriminierungsarbeit, Stuttgart
Corinna Mevissen, Stellv. Projektkoordination Antidiskriminierung, Forum der Kulturen Stuttgart e. V.

Grußworte:

Prof. Dr. Birgit Locher-Finke, Leiterin der Abteilung Integration beim Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
Gari Pavkovic, Leiter der Abteilung Integrationspolitik der Landeshauptstadt Stuttgart

Statement:

„Machtstrukturen durch Partnerschaften überwinden“
Phillip Keil, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit BW (SEZ)

Vortrag: „Menschenrechte als Grundlage für die gemeinsame Gestaltung von Politik und Gesellschaft“

Welche Bedeutung kommt Menschenrechtsabkommen zu? Wie werden sie national umgesetzt? Welche Impulse gehen von ihnen auf den Diskriminierungsschutz aus? Inwieweit können gesellschaftlich benachteiligte Gruppen und Minderheiten ihre Menschenrechte nutzen, um das gesellschaftspolitische Leben mitzugestalten? Wie steht es beispielsweise um die parlamentarische Repräsentation von Frauen oder um ein Wahlrecht für ausländische Staatsbürger*innen, die in Deutschland leben?

Referent:

PD Dr. Michael Krennerich, Dozent an der Universität Erlangen-Nürnberg, Vorsitzender des Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V., leitender Herausgeber der „Zeitschrift für Menschenrechte.“

Erfahrungsberichte in Dialoggruppen:

Wie nehmen wir Ausgrenzungen und Diskriminierungen in Deutschland wahr?

- Aly Palm, Vorsitzender AsienHaus Baden-Württemberg e. V. und Maria Hoang, Studentin für Pädagogik, FH Esslingen
- Cathy N. Mpanu-Mpanu-Plato, Vorsitzende Ndwenga e. V.
- Mathias Hategekimana, Vorsitzender Afrika Workshop e. V.
- Claudia Patricia Ghitis, Vorsitzende La Diversidad e. V.
- Elisabeth de Vita, Vorsitzende Areito e. V.

Sonntag, 10.12.2017

15:00 – 16:00 Uhr

Kundgebung am Karlsplatz: „Frieden und globale Gerechtigkeit“

Statements

- Dr. med. Ulrich Börngen, IGF Stuttgart (Interreligiöse Gemeinschaft für Frieden), Die AnStifter e. V., ASAP e. V.
- Henning Zierock, Gesellschaft Kultur des Friedens e. V.

Veranstalter: Gesellschaft Kultur des Friedens e. V.

Montag, 11.12.2017

19:00 – 21:30 Uhr

Schwerpunkt: Menschenrechte im globalen Süden

Begrüßung und Eröffnung:

Dr. Lucimara Brait-Poplawski, Koordinatorin der AG Menschenrechte im Welthaus-Stuttgart e. V.

Dr. med. Ulrich Börngen, IGF Stuttgart (Interreligiöse Gemeinschaft für Frieden), Die AnStifter e. V., ASAP e. V.

Vortrag: „Völkerrechtliche Antworten auf Diskriminierung und Ausgrenzung weltweit“

Die Ungleichstellung von Personen, Bevölkerungsgruppen oder Minderheiten ist überall eine alltägliche Erfahrung. Nicht alles ist juristisch verboten. Ungerechtfertigte Unterscheidungen nach Herkunft, Geschlecht, Sprache, Religion oder Behinderung unterliegen jedoch zahlreichen völkerrechtlichen Verträgen zur Eliminierung von Diskriminierung. Der Vortrag wird die wichtigsten völkerrechtlichen Verträge vorstellen, die vor allem die eingangs genannten Diskriminierungsmerkmale aufgreifen, und geht ebenso auf Wirkungen, Reichweite und Durchsetzungsmöglichkeiten dieser Rechtsnormen ein. Letzteres hängt auch vom politischen und gesellschaftlichen Milieu und dessen Akteuren ab, die den Rechtsschutz einfordern und umsetzen helfen.

Referent:

Dr. Theodor Rathgeber, Publizist, Lehrbeauftragter an der Universität Kassel und der Hochschule Düsseldorf, Gutachter für die Bereiche Menschenrechte und Entwicklungszusammenarbeit, Gründungs- und Vorstandsmitglied der Adivasi-Koordination in Deutschland e. V., Kassel

Erfahrungsberichte in Dialoggruppen:

Wie nehmen wir Ausgrenzungen und Diskriminierungen in ausgewählten Regionen der Welt wahr?

- Zu Asien: Aly Palm, Asien-Haus Baden-Württemberg e. V. und Dr. Rajya Karumanchi-Dörsam, Sprach- und interkulturelles Training,
- Zu Afrika: Cathy Nzimbu Mpanu-Mpanu-Plato, Ndwenga e. V., Mathias Hategekimana, Afrika Workshop e. V.
- Zu Lateinamerika und Karibik: Claudia Patricia Ghitis, La Diversidad e. V., Mauricio Salazar, Ev. Akademie Bad Boll

Dienstag, 12.12.2017

14:30 – 18:00 Uhr

Schwerpunkt: Diskriminierung und Folgen von Diskriminierung

Workshop für Fachkräfte aus der sozialpädagogischen und -beraterischen Arbeit

„Mein gutes Recht: Nein zu Diskriminierung!“

Ausgrenzung und Diskriminierung begegnen uns alltäglich und dennoch ist Diskriminierung kein einfacher Begriff. Wann sprechen wir von Diskriminierung? Welche Formen gibt es? Was sind mögliche Folgen? Und was können wir dagegen tun? Im Rahmen des Workshops gehen wir aus einer vorurteilsbewussten und menschenrechtlichen Perspektive diesen und weiteren Fragen nach.

Bitte für den Workshop anmelden!

Referentin:

Susanne Belz (M.A.), Trainerin und Beraterin für interkulturelle Verständigung und Anti-Bias-Multiplikatorin

19:00 – 21:30 Uhr

Vortrag mit Gespräch

Begrüßung und Eröffnung

Susanne Belz, Leiterin Büro für Antidiskriminierungsarbeit, Stuttgart
Dr. Lucimara Brait-Poplawski, Koordinatorin der AG Menschenrechte im Welthaus-Stuttgart e. V.

Vortrag: „Mangelnde Einhaltung von Menschenrechten?! Rassismus und seine psychischen Folgen“

Eine gesunde Entwicklung des Menschen gründet auf der Einhaltung von Menschenrechten. Die Wahrung der Menschenwürde führt zu Wohlergehen, Selbstregulation und Resilienz und ermöglicht ein gutes Gelingen des Alltags.

Nicht gewährleistete Menschenrechte haben problematische physische und psychische Folgen. Rassismus, verstanden als Ausgrenzung, Benachteiligung und Abwertung bestimmter Gruppen aufgrund von (zugeschriebenen) Merkmalen, stellt eine gravierende Menschenrechtsverletzung dar.

Wir wollen an diesem Abend Rassismus als Menschenrechtsverletzung genauer unter die Lupe nehmen und den Fokus vor allem auf die psychischen Folgen legen.

Referentin:

Dileta Sequeira, Psychologin, Buchautorin „Gefangen in der Gesellschaft – Alltagsrassismus in Deutschland“

ab 21:30 Uhr „Banda Borracha“ im Weltcafé